

Vogelherd: Wie geht's weiter?

Dort hat die Ersterschließung bereits begonnen

Peter und Paul. Bekanntlich hat sich der Bausenat kürzlich dafür ausgesprochen, die noch ausstehenden „Strebs“-Altfälle nicht mehr bis 2021 anzupacken. Ein Sonderfall dabei ist allerdings der Vogelherd, denn dort hat die Ersterschließung – für die noch bis 31. März 2021 Anwohnerbeiträge erhoben werden können – bereits begonnen.

Thomas Haslinger, Fraktionsvorsprecher von Junge Liste/BfL, und CSU-Fraktionschef Rudolf Schnur fragen nun in einem Stadtratsantrag, welche Arbeiten bereits konkret beauftragt sind und im Rahmen der Kostenspaltung auf die Grundstückeigentümer umgelegt werden.

Hier herrsche bei Anwohnern große Unsicherheit, wie Schnur auf LZ-Anfrage sagte. Deshalb bitten die beiden Stadträte die Verwaltung, für die betroffenen Bürger eine eigene Informationsveranstaltung anzubieten. Die Anwohner des Vogelherds seien ebenfalls zu der großen „Strebs“-Infoveranstaltung in der Sparkassen-Arena eingeladen gewesen; diese – sowie die Fra gebogenaktion, bei der man sich für oder gegen den Ausbau aussprechen konnte – habe bei ihnen allerdings eher für Verwirrung gesorgt, da der Straßenausbau am Vogelherd bereits begonnen hatte. Deshalb sollen in einer eigenen Veranstaltung die



Am Vogelherd hat die Ersterschließung Ende 2018 mit dem Setzen der Randsteine begonnen.

Foto: sig

konkrete Planung und der Stand der Vergabe vorgestellt werden, um Klarheit für die betroffenen Bürger zu schaffen, fordern Haslinger und Schnur. Zudem solle über den Sachstand hinsichtlich des Härtefallfonds des Freistaats für „Strabs“ und „Strebs“ berichtet werden.

Wie es vonseiten des Tiefbauamts auf LZ-Anfrage hieß, ist die Ersterschließung des Vogelherds Mitte 2017 auf den Wunsch etlicher Anwohner hin beschlossen worden. Ein großes Problem in der Straße ist laut Amtsleiter Gerhard Anger, dass es bei Starkregen den Kies in manche Gärten, die vom Mitterfeld er-

schlossen werden, geschwemmt habe. Zudem seien dort immer wieder „erhebliche Unterhaltsmaßnahmen“ nötig gewesen. Die Planung sieht neben der Asphaltierung der Straße einen Gehweg auf der Südseite und einen Wendehammer auf Höhe der Hausnummer 38 vor. Die Kosten bezifferte das Tiefbauamt mit rund 250 000 Euro, die Straßenherstellung sei bereits komplett vergeben worden. Wie Anger sagte, sei Ende des Jahres 2018 mit dem Setzen der Randsteine begonnen worden, sobald es die Witterung zulasse, werden die Bauarbeiten fortgesetzt.

-sig